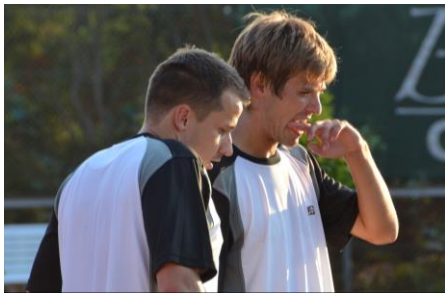


Die tagesaktuellen News direkt vom Bodenfeld in Wetzlar • Ausgabe vom 01. August 2014 • Redaktion: Stefan Boss

Donnerstag: Lenz gewinnt „komisches Match“, Favoriten siegen

Am Ende des dritten Turniertages standen die vier Spieler fest, die sich für das Halbfinale der Wetzlar Open 2014 qualifizieren konnten. Zur Freude des Wetzlarer Publikums ist der Grünberger Lokalmatador Julian Lenz einer von ihnen. Ganz zufrieden schien der 21-Jährige trotz seines souveränen 6:4, 6:3-Erfolgs über den ein Jahr älteren Tübinger Florian Fallert jedoch nicht. In einem „komischen Match“ habe Lenz Schwierigkeiten gehabt, den eigenen Rhythmus zu finden. Der Sieg schien allerdings zu keinem Zeitpunkt gefährdet. Wie bereits im Vorjahr zog Lenz bei dem Wetzlarer Future-Turnier in die Runde der letzten Vier ein. Auch im Doppel war der Mittelhesse erfolgreich. An der Seite des Buseckers Lars Pörschke (Foto) setzte sich Lenz gegen das Duo Schmid/Schönenberg mit 6:4, 6:4 durch.



Ihrer Favoritenrolle gerecht wurden der Kasache Evgeny Korolev und der Italiener Simone Vagnozzi in ihren Viertelfinalpartien. Korolev überzeugte mit seinen druckvollen Grundsschlägen und setzte sich mit 6:3, 7:5 gegen den Koblenzer Jan Choinski durch. Vagnozzi ließ dem Marburger Jannis Kahlke bei seinem souveränen 6:4, 6:3-Erfolg keine Chance.

In einer ereignisreichen und hart umkämpften Partie sicherte sich Tom Schönenberg gegen den Polen Marcin Gawron das Halbfinal-Ticket. Auch ein Konflikt mit dem Schiedsrichter, mit dessen Entscheidung der 23-Jährige Deutsche in der Endphase des ersten Satzes haderte, und Kreislaufprobleme im zweiten Durchgang brachten Schönenberg nicht aus dem Tritt. Sein an Position acht gesetzter Kontrahent Gawron, der sichtbar unzufrieden mit seinem Auftritt war, musste beim Stand von 5:7, 4:5 einen Punktabzug hinnehmen, nachdem er bei einem Wutanfall seinen Schläger zerstört hatte. Bereits im ersten Satz war er vom Schiedsrichter verwarnet worden, weil er nach einem Spielverlust einen Ball ins Nirwana gefeuert hatte. Am Ende setzte sich Schönenberg mit 7:5, 7:5 durch und schrie seine Erleichterung heraus.

Freitag: Halbfinale

Evgeny Korolev (KAZ)
gegen
Simone Vagnozzi (ITA) [2]



Um 13:30 Uhr betreten der Kasache Evgeny Korolev und der an Position zwei gesetzte Simone Vagnozzi aus Italien den Court. Beide wurden ihrer Favoritenrolle im bisherigen Turnierverlauf gerecht und blieben in je drei Matches ohne Satzverlust. Auf den 26 Jahre alten Korolev, der im Jahr 2010 auf Rang 46 der Herrenweltrangliste geführt wurde und nun nach zahlreichen Verletzungen auf dem Weg zurück in die Weltspitze ist, wartet mit dem fünf Jahre älteren Routinier Vagnozzi keine einfache Aufgabe.

Tom Schönenberg (GER)
gegen
Julian Lenz (GER)



Im zweiten Halbfinale der Einzelkonkurrenz wartet ab 15:00 Uhr ein rein deutsches Duell auf die Zuschauer im Wetzlarer Bodenfeld. Der Grünberger Julian Lenz möchte wie bereits im Vorjahr eine überzeugende Turnierwoche mit dem Einzugs ins Endspiel des Future-Turniers krönen. Er trifft auf Tom Schönenberg aus Kamp-Lintfort, der nach einer Verletzungspause (siehe Interview) wieder zu alter Stärke gefunden hat.

Im Interview: Tom Schönenberg (GER)

In einem hart umkämpften Match hast du den an Position acht gesetzten Polen Marcin Gawron mit 7:5, 7:5 niedergewungen. Das war ein hartes Stück Arbeit, oder?

SCHÖNENBERG: Das kann man so sagen, es war das ganze Spiel über ein stetiges Auf und Ab. Ich kenne Marcin und wusste, dass er eine kleine Kampfratte ist, die bis zuletzt alles aus sich herausholt. Doch ich habe mich durchgefightet und bin froh, das Halbfinale erreicht zu haben.



Mit welchen Erwartungen bist du nach Wetzlar gekommen? Hättest du im Vorhinein gedacht, dass es so gut laufen würde?

SCHÖNENBERG: Um ehrlich zu sein hatte ich gar keine großen Erwartungen. Für mich ist es das erste Turnier nach einer längeren Verletzungspause. Von daher wollte ich von Runde zu Runde schauen. Vielleicht hat mir diese Einstellung geholfen, weil ich so vom Kopf her entspannter an die Sache herangehen konnte. Im Achtelfinale stand ich schon kurz vor dem Aus [6:7, 7:5, 6:4 gegen Marco Mokrzycki], habe mich aber irgendwie durchgewurstelt. Jetzt bin ich noch mit von der Partie und werde auch im Halbfinale weiter versuchen, mein Bestes zu geben. Vielleicht geht ja noch was...

In der Runde der letzten Vier triffst du auf den Lokalmatador Julian Lenz. Was für ein Match erwartest du?

SCHÖNENBERG: Ich kenne Julian, auch wenn wir bislang noch nie gegeneinander gespielt haben. Aber er ist ein sehr guter Spieler und auf jeden Fall verdient ins Halbfinale eingezogen. Das wird sicher ein spannendes Match.